

Erfahrungsbericht meines Erasmusaufenthalts in Athen

Saskia Hettrich

Zeitraum: Wintersemester 2017/2018

Dauer: 5 Monate

Gastuniversität: National and Kapodistiran University of Athens (UOA)

Ansprechpartnerin in Freiburg: Sybille Schneiders; international@jura-uni-freiburg.de oder telefonisch unter 00497612032185

Ansprechpartner*innen in Athen: Katerina Drosou; kadrosou@law.uoa.gr und (für akademische Sachen) Prof.Dr. Tsikrikas; dtsikr@law.uoa.gr

Warum Athen?

Ich wurde von einigen Leuten gefragt, warum ich denn gerade nach Athen gehen würde. Griechenland ist der Geburtsort,

der Demokratie und deshalb gerade für Jurist*innen sehr interessant. Athen wird nicht unbedingt sofort als die Erasmusstadt abgestempelt. Trotzdem oder auch gerade deshalb entschied ich mich dafür, für ein halbes Jahr nach Athen zu gehen. Zum einen war es für mich die perfekte Möglichkeit vor der Examensvorbereitung nochmals über den Tellerrand hinauszublicken. Zum anderen hat mich aber die griechische Kultur und Lebensweise schon immer interessiert und wahnsinnig gereizt. Für mich war es ein weiterer Pluspunkt, dass Athen eine der wenigen Universitäten war, an denen nur englische Kurse belegt werden konnten. Jedoch gab es auch die Möglichkeit Französische oder gar Deutsche Kurse zu belegen.

Land und Leute

Griechenland ist aufgrund der Wirtschaftskrise und der damit verbundenen Streiks häufiger im Fokus der Deutschen Presse. Viele Deutsche sind der Meinung und reden davon, dass man in Griechenland einen Deutschen Hass spüren würde. Ich habe davon vor Ort allerdings nichts gemerkt. Eher im Gegenteil, viele Griechen waren schonmal in Deutschland oder sprechen sogar Deutsch und wollen einem dann davon erzählen. In Griechenland und vor allem in den größeren Städten wie Athen oder Thessaloniki wird des Öfteren gestreikt oder demonstriert, was unter Umständen die ganze Stadt zum Stillstand bringen kann. Ein 24-Stunden Streik der öffentlichen Verkehrsmittel hat bei mir sogar dazu geführt, dass eine Klausur verlegt werden musste. Die wirtschaftliche Lage in Griechenland ist weiterhin angespannt und man bekommt das natürlich an manchen Stellen zu spüren, ich würde dies jedoch auf keinen Fall negativ werten.

Die Griechen sind ein sehr offenes und freundliches Volk, dies macht sich überall bemerkbar. Sei es das einem auf dem Wochenmarkt zum Einkauf einige Lebensmittel dazu geschenkt werden oder dadurch das man auf der Straße oder von den Nachbarn angesprochen und in ein Gespräch verwickelt wird. Sprachbarrieren sind hier kein Problem, zur Not wird sich mit Händen und Füßen unterhalten. Ist man häufiger in den gleichen Cafés oder Restaurants zu Gast, erinnern die Leute sich oft an einen. Durch diese offene und freundliche Art der Griechen fühlt man sich sofort willkommen.

Sehenswürdigkeiten und das Leben in Athen

Athen ist eine historische Stadt und an jeder Ecke und sogar in vielen Metrostationen sind irgendwelche Ausgrabungen oder historische Überbleibsel. Positiv am Studierendenstatus ist es definitiv, dass die meisten Sehenswürdigkeiten kostenlos für Student*innen sind oder der Eintritt bereits mit einem Obolus beglichen werden kann.

Um einen ersten Überblick über Athen zu bekommen würde ich die „Free Walking Tour“ empfehlen. Neben dieser Tour sollten einige Sehenswürdigkeiten auf keinen Fall besichtigt werden. Hierzu zählt unter anderem das Wahrzeichen der Stadt, die Akropolis. Aber auch rund um die Akropolis und in Monistiraki gibt es weitere interessante Sehenswürdigkeiten, wie z.B. die Agora oder auch Hadrian's Library. Auch das olympische Stadium und der National Garden sind auf jeden Fall sehenswert und liegen nahe beieinander. In unmittelbarer Nähe befinden sich auch der Syntagma Place und das Parlament, dort kann immer um 15 nach das Changing of the Guards bewundert werden.

Mindestens einmal sollte der Sonnenuntergang vom Mount Lycabettus aus genossen werden, diesen kann man am besten zu Fuß aus erreichen von der Metrostation Evangelismos. Alternativen sind die Seilbahn oder das Benutzen eines Taxis. Der Ausblick ist auf jeden Fall gigantisch und man sieht die ganze Stadt.

Zum Shopping oder gemütlich bummeln möchte empfiehlt sich die Gegend rund um Monistiraki und der Athens Flea Market und natürlich Plaka, hier wird man auf jeden Fall in Sachen Souvenirs fündig. Auf der großen Shoppingstreet abwärts vom Syntagma Place, der Emrou, kann man ebenfalls wunderbar shoppen. Wenn eine Shoppingpause fällig ist, kann man in einem der zahlreichen Cafés einen Freddo Cappuccino gönnen (kalter Kaffee mit kalt aufgeschäumter Milch). Die perfekte Abkühlung an heißen Tagen.

Man sollte auf jeden Fall auch das Griechische Essen genießen, hierfür bietet es sich an einen Abend in einer der zahlreichen griechischen Tavernen zu verbringen. Viele Tavernen findet man in und um Monistiraki oder auch in Exarchia.

Typische Griechisch ist es, dass man sich das Essen teilt. Häufig bestellt man eine der zahlreichen Fleischplatten, Zaziki und einen Griechischen Salat oder testet eine der vielen leckeren Vorspeisen. Alternativ bietet die griechische Küche noch viele andere leckere Gerichte. Die Griechen essen sehr viel Fleisch, weshalb es nicht so viele Vegetarische oder Vegane Speisen gibt, in der Regel wird man aber dennoch fündig.

Ein absolutes Muss und eine typisches Griechisches Fast Food ist ein sogenanntes Souvlaki, zum Teil auch Gyros oder Pita genannt, diese Köstlichkeit kann man fast überall erwerben und es ist meiner Meinung nach sogar noch leckerer als ein Döner.

Feiern gehen kann man in Athen am Besten in Gazi, da gibt es eine Bar und ein Club neben der nächsten und es ist eigentlich für jeden was dabei. Möchte man dennoch nur gemütlich ein Bier oder ein Weint trinken, bietet sich auch die Gegend rund um Exarchia an. Auch sollte man zumindest einen Abend in einer der zahlreichen Rooftop Bars verbringen und den Ausblick über die Stadt genießen.

Ein Ausflug ans Meer ist an einem heißen Tag definitiv empfehlenswert, zum Meer kommt man mit der Tram von Syntagma aus und kann dort schwimmen und die Sonne genießen.

Die Lebensmittel sind in Griechenland zum Teil etwas teurer als in Deutschland, weshalb es sich empfiehlt den Weg auf sich zu nehmen und in einem der zahlreichen Lidl einkaufen zu gehen, hier sind die Lebensmittel um einiges günstiger als in anderen Supermärkten. Des Weiteren kann man gerade frisches Obst oder Gemüse, Oliven, Eier oder Fisch auf einem der vielen Wochenmärkten einkaufen. Die frischen Lebensmittel vom Markt sind in der Regel auch günstiger als im Supermarkt.

Die öffentlichen Verkehrsmittel sind in Athen vergleichsweise günstig. Als Student*in bekommt man 50 % Rabatt auf den herkömmlichen Preis und zahlt somit für seine Metrocard nur 15 € im Monat, entscheidet man sich dazu sich ein Ticket für 3 oder 6 Monate zuzulegen ist es nochmals etwas günstiger.

Ansonsten sind die Lebenshaltungskosten etwas geringer als in Deutschland, gerade Essen gehen oder auch die Miete sind im Vergleich zu Freiburg auf jeden Fall günstiger.

Streiks und Demonstrationen in Athen

Die Wirtschaftskrise geht natürlich nicht völlig spurlos an den Griechen vorbei und man spürt als Bewohner*in Athens auch einige Konsequenzen.

Es kommt regelmäßig vor, dass die Innenstadt durch irgendwelche Demonstrationen blockiert ist oder die Metro, der Bus, die Tram oder alle öffentlichen Verkehrsmittel 24 Stunden lang oder zeitweise streiken.

Der beliebteste Tag für Streiks ist der Donnerstag, über Streiks informiert aber auch in der Regel immer der ESN auf Facebook. Es empfiehlt sich auch, regelmäßig auf der Seite der amerikanischen Botschaft in Athen nachzuschauen, die immer über alle aktuellen Demonstrationen und Strikes berichten die aktuellsten Ereignisse findet man immer unter der Rubrik News. Man kann auch der Seite [livinlovin Greece](#) einen Besuch abstatten (zu finden über Google: Strikes in Athens).

Am 17. November und am 6. Dezember ist vor allem Exarchia aufgrund historischer Vorkommnisse (Sturz der Diktatur, bzw. die Tötung eines Jungen durch einen Polizisten) im Ausnahmezustand und sollte gemieden werden. Auch an anderen Nationalfeiertagen kann es zu Streiks kommen, normalerweise erzählen hiervon aber auch die Sprachschullehrer*innen oder die Professor*innen.

Wenn in Athen höhere Staatsleute erwartet, muss man damit rechnen, dass es dazu kommen kann, dass gerade die Gegend rund um Syntagma großräumig abgesperrt ist.

Athen befindet sich dadurch manchmal im völligen Ausnahmezustand und es geht nichts mehr voran, aber das ist tatsächlich alles halb so schlimm und man gewöhnt sich an das Chaos und vermisst es am Ende sogar irgendwie.

Reisemöglichkeiten in und um Griechenland

Griechenland ist ein wunderschönes Land und ich würde euch empfehlen, so viel wie möglich zu reisen. Athen ist ziemlich gut an eigene Inseln angebunden und man gelangt mit der Fähre ab Piräus auf viele schöne Inseln. Auch hier spart man als Student*in wieder 50 % des herkömmlichen Preises.

Ich selbst war auf Ägina, Agistiri und Hydra. Alle 3 Inseln haben wunderschöne Sandstrände und gerade Ägina oder Agistiri sind ideal für einen kurzen Ausflug zum Strand. In Griechenland kann man sich auch recht günstig ein Auto oder einen Roller mieten und damit die Inseln erkunden.

Auf der Eselinsel Hydra gibt es weit und breit keine Roller, Autos oder andere Kraftfahrzeuge und man erledigt alles zu Fuß oder per Esel bzw. Maultier.

Es ist auf jeden Fall sehr entspannt und die Insel ist wunderschön und der Ausblick ist herrlich. Hier kommen vor allem die Leute, die gerne Reiten möchten auf ihre Kosten, man kann schon im Vorfeld eine Reittour buchen oder sich schlau machen, wo man am besten auf einem Maultier reiten kann. Die Leute, die am Hafen stehen, haben meist übertriebene Preise und es empfiehlt sich immer, etwas ins Inselinnere zu gehen und dort zu suchen.

Neben den verschiedenen Inseln war ich noch in Sounio, bei dem Tempel des Poseidons, in Meteora, Trikala, Delphi, Glaxidi, Napflio und bei dem Theater Epidaurus.

Ich habe natürlich lange nicht alles geschafft, was ich schaffen wollte. 5 Monate sind hierfür einfach zu knapp, ich hätte sehr gerne noch Thessaloniki und einige Inseln gesehen, welche im Sommer und Frühjahr nochmals schöner sein sollen.

Ich fand aber jedes Reiseziel schön und würde es einem wirklich ans Herz legen so viel wie möglich zu reisen.

Neben den innergriechischen Zielen, war ich auch noch in Sofia und in Izmir. Manche Ziele sind von Griechenland aus viel einfacher und günstiger zu erreichen als von Deutschland aus, man kann dadurch etwas über den Tellerrand hinausblicken. Eine Reise aus Griechenland raus lohnt sich definitiv.

Vorbereitung

Vor Antritt des Erasmusaufenthalts muss man ein Learning Agreement erstellen, dies kann man am besten anhand der Kurse, welche auf der Homepage der Juristischen Fakultät der UOA zu finden sind. Ich würde zunächst empfehlen, dass man erst mal Kurse wählt die einen selbst auch interessieren. In der Regel kommt es vor Ort noch zu einigen Änderungen des Learning Agreements. Dies liegt zum einen daran, dass nicht alle Kurse die online vorgestellt wurden auch tatsächlich angeboten werden. Zum anderen kann es aber auch sein, dass man Kurse die man ursprünglich interessant fand doch nicht so interessant findet oder einem andere Kurse besser gefallen. Falls man sich im Ausland jedoch den großen Schein fürs öffentliche Recht anrechnen lassen möchte würde es sich empfehlen Europarecht zu belegen (mehr dazu unten). Zusätzlich muss man noch einige Unterlagen an die Gastuniversität schicken. Welche Unterlagen man genau benötigt, bekommt man aber von der griechischen Erasmuskordinatorin erklärt und es ist auch auf der Homepage aufgelistet, auf die man verwiesen wird. Dadurch ist das alles ziemlich selbsterklärend und einfach und nicht weiter kompliziert.

Weitere Dinge für die Universität gibt es im Vorfeld nicht zu regeln. Jedoch gibt es ein paar andere Sachen, um die man sich kümmern muss.

Zum einen ist es sinnvoll, sich noch in Deutschland eine Kreditkarte anzuschaffen, mit der man im Ausland kostenlos Geld abheben kann. Dies ist bei normalen Girokarten in der Regel nicht der Fall und man spart sich einige Gebühren, wenn man sich im Vorfeld darum kümmert. In

Griechenland ist die Kreditkarte ein gängiges Zahlungsmittel und man kann eigentlich überall mit der Kreditkarte bezahlen. Ein Konto vor Ort zu eröffnen ist aufgrund der wirtschaftlichen Lage recht kompliziert und daher nicht empfehlenswert.

Zum anderen empfiehlt es sich sicherzustellen, inwiefern der Versicherungsschutz der Deutschen Krankenkasse auch im Ausland greift und gegebenenfalls eine Auslandsrankenversicherung abzuschließen, auch hierfür gibt es wieder einige Anbieter.

Die Wohnungssuche in Athen ist im Vergleich zu Freiburg relativ einfach, dennoch würde ich empfehlen damit frühzeitig anzufangen (ausführlichere Beschreibung unten).

Es mag etwas absurd klingen, man sollte aber auf jeden Fall einige aktuelle Passfotos mitnehmen (mindestens 10 Stück), vor Ort werden einige hiervon benötigt.

Es ist ein Irrglaube, dass man in Athen keine Winterklamotten benötigt. Es ist zwar lange nicht so kalt wie in Deutschland und im Schnitt hat man auch im Winter 15 °C, es gibt aber auch durchaus kalte Tage, an denen ich über eine Winterjacke, einen Schal und eine Mütze und lange warme Kleider dankbar war. Im Sommer kann es sehr warm werden, sogar im September waren es zum Teil noch um die 38°C. Es empfiehlt sich auf jeden Fall, Kleider für alle Wetterlagen dabeizuhaben.

Wohnungssuche in Athen

Im Vergleich zu Freiburg, ist die Wohnungssuche in Athen ein Kinderspiel. Studierendenwohnheime gibt es in Athen zwar nicht. Es ist dennoch nicht schwer eine passende Wohnung zu finden.

Hierfür gibt es unterschiedliche Optionen. Die einen setzen darauf, sich das Zimmer vor Ort anzuschauen und zu mieten und wohnen davor für einige Zeit in einem Hostel. Das hat den Vorteil, dass man von Anfang an ausschließen kann in einer Bruchbude zu laden. Jedoch ist es auch mit einigen Unsicherheiten verbunden, weil man nie sicher weiß wie schnell man tatsächlich eine passende Wohnung findet.

Für die Personen, die wie ich lieber auf Nummer sichergehen und bereits bei Ankunft wissen wollen, dass sie ein Dach über dem Kopf haben werden, gibt es auch einige Möglichkeiten.

Eine Wohnung kann man sich entweder über die Seite Stay in Athens vom ESN suchen oder aber bei der Erasmus Accomodation- Athens- Greece Group. So habe ich meine Wohnung gefunden. Hierfür kann man entweder eine der vielen Anzeigen anschreiben, oder einfach selbst was in die Gruppe posten und man wird in kürzester Zeit mit Angeboten überhäuft.

Die Miete liegt in der Regel bei ca. 250 € warm, man muss sich darüber im Klaren sein, dass man mehr zahlt als die Griechen, dafür hat man aber auch schon alles was man braucht. Die Wohnungen verfügen in der Regel über eine komplette Ausstattung wie z.B. Möbel, Handtücher, Bettbezüge, Küchenutensilien, WLAN etc. und man muss sich vor der Ankunft um nichts mehr kümmern.

Die meisten Vermieter sind super freundlich und zuvorkommend, weil sie an den Erasmusstudierenden ihr Geld verdienen, weshalb sie sich in der Regel auch sofort um alles kümmern.

Ein kleiner Tipp, ich würde empfehlen die Wohnung zu einem Fixkostenpreis, also inklusive aller Kosten zu mieten. Ansonsten kann man bezüglich der Nebenkosten eine böse

Überraschung erleben. Auch eine Wohnung mit Klimaanlage ist empfehlenswert. Gerade im Sommer ist das super angenehm, aber auch im Winter ist es praktisch, wenn man mit der Klimaanlage heizen kann. Manchmal gibt es in den Wohnungen keine funktionierenden Heizungen oder sie werden nur stundenweise angestellt, wodurch es auch bei milden 15°C in den Wohnungen sehr kalt werden kann.

Die Lage der Wohnung ist reine Geschmackssache und ich würde folgende Viertel empfehlen:

- **Pangrati:** In dieser Gegend habe ich gewohnt, es ist in der Nähe der Evangelismos Metrostation und somit auch in der Nähe vom Mount Lycabettus. Es ist eine sehr ruhige und sichere Nachbarschaft in der Nähe einiger Nobelhotels wie dem Hilton. Ein weiterer Pluspunkt ist, dass man mit dem Bus recht schnell in der Uni ist und man auch nicht so lange wie manche andere zur Sprachschule braucht (15 Minuten). Auch mit der Metro ist man überall ziemlich schnell und man braucht nur c.a. 3 Minuten zu Syntagma und 5 Minuten zu Monistiraki. Dafür aber etwas länger nach Exarchia.
- **Exarchia/Victoria:** Exarchia ist auch bekannt als das anarchistische Viertel, hier wohnen sehr viele Student*innen und linksorientierte und das Viertel hat sein ganz eigenen Flair mit vielen günstigen Restaurants und Bars und es ist definitiv der perfekte Ort, wenn man gerne und viel feiert. Allerdings sind gerade in diesem Viertel an gewissen Tagen (u.a. 17. November und 6. Dezember) einige Demonstrationen, bei denen es auch zu gewaltvollen Auseinandersetzungen kommen kann. Es wird mit Steinen, Molotowcocktails und Böllern geworfen und die Polizei setzt Tränengas ein. Man sollte also an diesen Tagen, die Straßen auf denen die Demonstrationen stattfinden meiden und es kann mitunter schwierig sein an diesen Tagen aus dem Viertel rauszukommen. Exarchia ist gut angebunden zur Law School braucht man nur ca. 10-15 Minuten zu Fuß, zur Sprachschule dafür ca. 60 Minuten mit dem Bus. Ansonsten ist aber auch Exarchia gerade für die Erasmuserfahrung bestimmt ein guter Ort zum Leben.
- **Kypseli:** Kypseli grenzt an Exarchia an und ist etwas ruhiger und sicherer, bei den Athenern hat das Stadtteil keinen guten Ruf, aber eigentlich ist es ein schöner und relativ ruhiger Stadtteil in dem auch einige meiner Kommilitonen gerne gelebt haben. Das Viertel ist gut an die Universität angebunden, zur Sprachschule braucht man allerdings ca. eine Stunde.
- **Kolonaki/Syntagma:** Dies ist die etwas reichere Umgebung, das Viertel grenzt direkt an die Law School an und man braucht auch nicht ewig zur Sprachschule (30 Minuten). Es ist ebenfalls ein eher ruhigeres und bei den Athenern beliebtes Viertel in dem es sich gut leben lässt.

Natürlich ist es jedem selbst überlassen, wo er letztendlich hinzieht und es hängt von verschiedenen Faktoren ab, dass hier sollte lediglich als kleine Gedankenstütze dienen.

Transportmöglichkeiten in Athen

Es empfiehlt sich auf jeden Fall, sich eine Metrocard zuzulegen. Durch die Umstellung von den Papiertickets auf elektronische Karten, war alles etwas chaotisch. Ich würde es euch deshalb empfehlen für den Kauf der Metrocard etwas Zeit einzuplanen. Des Weiteren benötigt man ein Passfoto, einen aktuellen Studierendenausweis (am besten den Griechischen), einen Personalausweis und wenn vorhanden auch euren Reisepass. Es kann etwas kompliziert sein, bis man eine personalisierte Metrocard in den Händen hält, es lohnt sich aber definitiv.

Es gibt eigentlich fast überall eine Metrostation oder eine Busstation. Die Metros fahren sehr regelmäßig und auch die Busse fahren im 15- Minuten- Takt. Um die Busse zu tracken, empfiehlt es sich die OASA APP herunterzuladen.

Am Wochenende fahren die blaue und die rote Linie bis um 2:30 Uhr nachts, ansonsten fahren die Metros immer von 5.30-00.30 Uhr, zusätzlich gibt es Nachtbusse. Sollte man nachts dennoch länger unterwegs sein, findet keinen Bus oder will nicht laufen hat man immer noch die Möglichkeit sich ein Uber zu bestellen. Hierfür lädt man sich die App runter, gibt Start und Ziel ein (die App kann einen orten) und schon sieht man ganz genau, wann dein Uber kommt, dies ist in der Regel nicht zu teuer.

Ansonsten kann man auch auf ein reguläres Taxi zurückgreifen, diese sind meist auch nicht viel teurer. Taxifahren ist in Griechenland tatsächlich um einiges günstiger als in Deutschland.

Vom Flughafen in die Stadt bzw. zum Flughafen hin kommt man am besten mit dem X95, der vom Flughafen zu Syntagma und umgekehrt fährt. Der Bus kostet für Student*innen 3 € und ansonsten 6 € und es dauert ungefähr eine Stunde. Der Bus fährt alle 10-20 Minuten.

Alternativ kann man auch die Metro nehmen, diese kostet reduziert 5 € und ansonsten 10 € und braucht ca. 40 Minuten zum Flughafen von Syntagma. Hierfür nimmt man die Blaue Linie, die Metro fährt im 30 Minuten- Takt.

Alternativ kann man auch ein Uber oder ein Taxi zum Flughafen nehmen, was jedoch deutlich teurer ist.

Universität und Kursbelegung

In Athen gibt es sehr viele verschiedene Universitäten, sodass es am Anfang schwer ist den Überblick zu behalten.

Die Jurist*innen studieren an der National and Kapodistiran University of Athens, der Hauptcampus liegt in Zografou etwas abgelegen. Das Hauptverwaltungsgebäude (in dem auch der Welcome Day stattfindet) und auch die School of Law befinden sich in der Innenstadt. Des Weiteren gibt es sowohl in der Innenstadt als auch auf dem Hauptcampus eine Mensa und das Positive als Erasmusstudent ist, dass man 2 Mal am Tag dort kostenlos Essen kann. Neben einem Hauptgericht, kann man sich auch immer noch eine Vorspeise und ein Dessert oder Obst und einen Salat dazu nehmen. Wie man eine Mealcard bekommt, wird einem vor Ort erklärt. Es ist aber nicht sonderlich kompliziert.

Auch die anderen administrativen Sachen sind am Anfang zwar etwas zeitaufwändig, aber nicht sonderlich kompliziert. Man sollte jedoch etwas Zeit einplanen und viele Passbilder mitnehmen.

Die Anmeldung für die Student ID erscheint am Anfang etwas umständlich, aber mit Hilfe des Guides des ESN und Googletranslate ist auch das am Ende ziemlich einfach.

Ich habe während meines Erasmusaufenthaltes folgende Kurse belegt:

- **Labour Law (4 ECTS) + Essay (3 ECTS):** Zu Beginn wurde der Kurs von Professor Ladas gehalten, die weiteren Stunden hat dann sein wissenschaftlicher Mitarbeiter Herr Bakopoulos gehalten. Beide waren sehr nett und die Vorlesung war sehr interessant und man hat einen kleinen Einblick in die griechischen Verhältnisse bekommen. Die Klausur und der Essay waren beide sehr machbar.

- **European Law (8 ECTS):** Der Hauptverantwortliche für diesen Kurs ist Prof. Perakis, der Kurs wurde je nach Thema von unterschiedlichen Dozenten gehalten und es war sehr interessant. Prof. Perakis hat mit uns unter anderem über den Brexit geredet, was äußerst spannend war. Auch diese Klausur war sehr fair gestellt. Möchte man sich den großen Öff anrechnen lassen, empfiehlt sich dieser Kurs. Zusätzlich muss man noch eine Hausarbeit schreiben, dies sollte man Prof. Perakis rechtzeitig wissen lassen.
- **National& International Protection of Fundamental Rights (4 ECTS):** Dieser Kurs wurde auf Deutsch im Wechsel von Herr Vlachopoulos und Prof. Iliadou gehalten. Thema war zum einen der Rechtsvergleich zwischen der Griechischen Verfassung und dem Grundgesetz. Zum anderen gab es einen groben Einstieg in die griechische Verfassungsgeschichte und aktuelle Rechtsprechung, sowie in die sozialen Grundrechte. Wir haben uns auch mit der EMRK und der EU- Grundrechtecharta auseinandergesetzt. Auch gab es aktuellen Bezug zur Wirtschaftskrise, wodurch der Kurs sehr interessant war. Auch diese Klausur war durchaus fair.
- **Criminal Procedure and Special Issues of Criminal Law (4 ECTS) + Essay (3 ECTS):** Auch dieser Kurs wurde von zwei Dozenten im Wechsel gehalten zum einen von Prof. Androulakis und Prof. Dionysopoulou, die im Wechsel über Substantive Criminal Law (Strafrecht AT) und Criminal Procedure Law (Strafprozessrecht) referiert haben. Dieser Kurs war ebenfalls sehr spannend, gerade weil man einige Unterschiede und Gemeinsamkeiten zum Deutschen Recht entdecken konnte. Auch der Essay war rechtsvergleichender Natur. Die Klausur war ebenfalls fair gestellt.
- **Introduction to Civil Procedure Law and International Civil Procedure Law (4 ECTS):** Ein weiterer deutscher Kurs gehalten von Prof. Tsirikas. Der Kurs hat einen groben Einstieg in das deutsche Zivilprozessrecht gegeben, danach haben wir uns mit internationalem und europäischem Zivilverfahrensrecht und der ROM I und ROM II Verordnung auseinandergesetzt. Diese Klausur war ebenfalls sehr fair.
- **Greek Language Course (6 ECTS):** Der Sprachkurs findet auf dem Hauptcampus statt, weshalb man gegebenenfalls etwas länger mit dem Bus unterwegs ist. Der Sprachkurs findet 2-mal die Woche jeweils 3-stündig am Abend statt (entweder MO und MI oder DI und DO von 18- 21 Uhr). Der Einstieg ist aufgrund der anderen Schrift zu Beginn etwas schwierig, aber mit etwas Wille gelingt er dennoch. Die Lehrer*innen sind sehr motivierend. Man hat an den zwei verschiedenen Tagen auch zwei verschiedene Lehrer*innen. Die 6 ECTS bekommt man, wenn man in dem abschließenden Sprachtest mindestens 5 Notenpunkte (50%) erreicht und nicht öfters als 3 Mal gefehlt hat.

ESN und Buddy

In Athen ist der ESN (Erasmus Student Network) ziemlich verbreitet, was einem den Einstieg ins Studium erleichtert und wodurch man relativ schnell neue Leute kennenlernt. Zum einen gibt es gerade zu Beginn und Ende einige Partys. Jedoch veranstaltet der ESN nicht nur einige coole und günstige Partys, sondern auch einige Ausflüge am Anfang, sei es Wochenendtrips oder Tagesausflüge, bei denen sich die Teilnahme definitiv lohnt, da es meist günstiger ist als einen eigenen Trip zu organisieren und man immer neue Leute kennenlernt. Da es in Athen viele Unis gibt, gibt es auch viele ESN Sections, es empfiehlt sich deshalb alle am besten einmal durchzuliken, um die wichtigsten Infos zu bekommen.

Auch kann man sich beim ESN für einen Buddy bewerben, der einen gerade am Anfang hilft sich in dieser großen Stadt einzuleben und einem in der Regel auch am Flughafen abholt und

zur Wohnung bringt. Es empfiehlt sich somit auf jeden Fall, sich für einen Buddy zu bewerben. Nähere Infos hierzu bekommt man auch vom ESN direkt per Mail. Der ESN ist hier auch eng mit der Universität vernetzt, was die Kommunikation erleichtert.

Fazit

Auch, wenn Griechenland und Athen definitiv anders sind als Deutschland und Freiburg, lohnt es sich seinen Erasmusaufenthalt dort zu verbringen. Es erwarten einen viele neue Eindrücke, die einem auch nochmals ein anderes Bild und Blickwinkel auf Europa geben. Man lernt im Idealfall Leute aus ganz Europa kennen, sieht Jura mit anderen Augen und neben den Verpflichtungen für das Studium und vielen neuen Eindrücken erwarten einen auch jede Menge Spaß.

Ich würde jedem einen Erasmusaufenthalt empfehlen und die gleiche Entscheidung noch einmal treffen.